

# „Stunde der Schöpfung“

## Neujahrsempfang für Akteure auf dem Gebiet von „Natur pur“

SCHIERLING. Beim Neujahrsempfang wurde das Thema „Natur pur“ in den Focus genommen. Bürgermeister Christian Kiendl sprach von einer „Stunde der Schöpfung“. Auch die Gemeinde sei der christlichen Verantwortung des Menschen für die Schöpfung verpflichtet. Ein treuhänderischer Umgang mit der Schöpfung gebiete den Menschen, die Erde nur als Leihgabe zu betrachten, welche die gegenwärtigen Generationen den nachfolgenden in einem lebensfreundlichen Zustand zu übergeben haben, so Kiendl.

„Die Nutzung natürlicher Ressourcen darf nicht die Lebenschancen und ökonomischen, sozialen und kulturellen Rechte von Menschen gefährden“, sagte der Bürgermeister zu den Akteuren auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes. Ein sorgsamer Umgang sei auch für den Markt Schierling sehr wichtig. Es gehe um die Aktivierung der Niedermoore in der Laberaue im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit, die Renaturierung sowie die Vergrößerung des Retentionsraumes für den Hochwasserschutz an den kleinen Gewässern, um flächensparende Bauleitplanung bei Wohnbebauung.

### Sorgsamer Umgang

Das sei mit dem Bebauungsplan „Am Regensburger Weg“ und der dabei beschlossenen Lösung für die Regenrückhaltung geschehen. Das Gemeindeentwicklungskonzept sehe eine weitere Vergrößerung des Retentionsraumes der Großen Laber am westlichen Ortsrand vor. Schon seit über 16 Jahren fördere der Markt Schierling die Nutzung des Regenwassers auch für den häuslichen Gebrauch. Schierling sei der Initiative „Gentechnikfreie Gemeinde“ beigetreten. Und als einzige Gemeinde im Landkreis Regensburg und im weiten Umkreis habe Schierling einen eigenen Klimaschutzmanager beschäftigt.

### Vielfalt erhalten

Der Landtagsabgeordnete Dr. Otto Hünnerkopf aus Wiesentheid, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz im Bayerischen

Landtag, hielt die Festrede und stellte fest, dass es besonders darum gehe, die Vielfalt in der Natur und Landschaft zu erhalten, zu pflegen und zu sichern. Er warb für einen Gewässer- und Erosionsschutz auf freiwilliger Basis, stellte viele Fördermaßnahmen des Freistaats Bayern vor und bekannte gleichzeitig, dass es sich um ein nur sehr schwer zu erreichendes Ziel handle, keine Art mehr aussterben zu lassen. Dr. Hünnerkopf sprach sich für verstärkte Umweltbildung aus, denn die Gesellschaft komme auf diesem Gebiet nur weiter, wenn sie die Zusammenhänge kenne und verstehe.

### Mut zur Zusammenarbeit

Landrätin Tanja Schweiger verwies auf das Programm „bodenständig“, mit dem die Gemeinden Schierling und Pfakofen an der Großen Laber – zusammen mit dem Amt für ländliche Entwicklung und dem Landschaftspflegeverband sowie der Unterstützung durch den Freistaat Bayern – Renaturierung und Hochwasserschutz gleichzeitig anstreben. Schweiger lobt das Engagement des Marktes Schierling auf diesem Gebiet.

### Ehrungen

Es sei ein guter Brauch, dass beim Neujahrsempfang einige Gruppen und Persönlichkeiten herausgehoben werden, die sich über eine sehr lange Zeit hinweg für eine bestimmte Sache engagiert haben, sagte der Bürgermeister. Es handelte sich um sechs Gruppen und Personen.

### Ortsgruppe Bund Naturschutz

Die Ortsgruppe des Bund Naturschutz engagiert sich seit ihrem Bestehen nicht nur mit Worten, sondern auch mit konkreten Taten für Natur und Umwelt. Als ein besonderes Beispiel nannte Kiendl die Beschaffung und permanente Pflege der wertvollen Grünfläche am „Rinnengraben“.

### Gabriele Mayer

Frau Mayer hat zusammen mit ihrem verstorbenen Mann 30 Jahre lang die heimische Natur durch-

streift und erforscht, immer auf der Suche nach Brutstätten und dem Vorkommen unterschiedlicher Vogelarten. Deren Lebensraum zu erhalten und zu schützen war eine ihrer Lebensaufgaben.

### Renate Kuntze

Renate Kuntze gilt als Synonym für den OGV. Mit sehr vielen Mitgliedern und einer starken Gruppe besonders aktiver Leute widmet sie sich als Vorsitzende dem Erhalt einer schönen Kulturlandschaft, der Ortsverschönerung und damit der Verschönerung der Heimat, der Heimatpflege und der gesamten Landeskultur.

### Jürgen Matejka

Jürgen Matejka ist seit langer Zeit Leiter des Hegeringes Schierling. Er hat dabei als Jäger den Wald in besonderer Weise im Blick. Er habe mit dafür gesorgt, dass immer wieder Schülerinnen und Schüler mit der Natur- und Erlebniswelt „Wald“ in Kontakt kommen und ihnen bis in Details die Gesamtverantwortung für den Wald dargestellt.

### Angelsportverein Schierling

Der Angelsportverein Schierling kümmert sich seit 1968 mit weit über 250 Mitgliedern um die Hege und Pflege des Fischbestands in den Vereinsgewässern unter der Berücksichtigung der Artenschutzprogramme der Dachverbände. Auf dieser Grundlage entstehen Aktionen wie „saubere Laber“, das Pflanzen und die Pflege von Bäumen.

### Robert Beck

Robert Beck ist seit knapp 12 Jahren für den Landesbund für Vogelschutz als Horstbetreuer des Schierlinger Storchennestes ehrenamtlich tätig. Er ist aktiv bei der Nestpflege, Brutüberwachung und Bestandsaufnahme. Daneben erfreut er uns mit seinen Fotos und den jederzeit aktuellen Nachrichten in der Tageszeitung und im Internet über die Schierlinger Störche.

Sie alle erhielten einen Glaspokal und die Damen zusätzlich Blumen. Dr. Hünnerkopf verabschiedete der Bürgermeister mit einem „Schierlinger Korb“.



Der Markt Schierling ehrte Ehrenamtliche und Vereine für ihr Engagement auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes. Von links stehend Dr. Otto Hünnerkopf, MdL, Robert Hierlmeier (Bund Naturschutz), Jürgen Matejka (Hegeringleiter), Robert Beck (Storchhorstbetreuer), Manfred Schweiger (Angelsportverein), Sylvia Stierstorfer, MdL und Bürgermeister Christian Kiendl sowie sitzend v.l. Renate Kuntze (OGV) und Gabriele Mayer (Landesbund für Vogelschutz).



Nach Bürgermeister Christian Kiendl darf die Nutzung natürlicher Ressourcen nicht die Lebenschancen sowie ökonomischen, sozialen und kulturellen Rechte von Menschen gefährden



Die Führungsmannschaft des OGV war stolz über die Auszeichnung



## Deutsche Geschichte

SCHIERLING. Das Hauptziel des Betriebsausflugs der Betriebsgemeinschaft des Marktes Schierling war das Dorf Mödlareuth (Foto), das die Amerikaner einst „Little Berlin“ nannten. Denn während der DDR-Zeiten hatten die Kommunisten eine über drei Meter hohe Mauer durch das nur 50 Einwohner zählende Dorf gezogen, das noch heute etwa jeweils zur Hälfte – getrennt nur durch den Tannbach – zu Bayern und Thüringen gehört. Weitere Ziele waren der „Fernwehpark“ Hof, Saalburg am Bleiloch-

stausee und die Eventmetzgerei Strobel in Selbitz. Die Betriebsausflüge des Marktes Schierling haben traditionell auch Bildungscharakter. Bürgermeister Christian Kiendl und Geschäftsleiter Fritz Wallner freuten sich, dass 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – aus dem Rathaus, dem Bauhof, Haus für Kinder „Grüne Villa“, Kläranlage, Schul-Hausmeister, Wertstoffhof, Gemeindebücherei – mitgefahren sind. Sie werteten dies als ein schönes Zeichen der Zusammengehörigkeit.

## Dorferneuerung

PINKOFEN. Umfangreiche Erhebungen waren erforderlich, um die Kosten festzustellen, die eine Sanierung des alten Schulhauses im Ortskern verursachen würde. Diese waren erforderlich, um klären zu können, ob der Freistaat Bayern im Rahmen der Dorferneuerung oder eines anderen Förderprogramms eine großzügige Zuschussung nur für die Sanierung oder auch für einen Neubau leisten würde. Bürgermeister Christian Kiendl stellte das Konzept bei der Bürgerversammlung vor und hoffte, dass 2016 eine entsprechende Entscheidung fallen wird.

## Gemeindebücherei



SCHIERLING. Die neue Gemeindebücherei im Geschäfts- und Bürgerhaus wird voraussichtlich im Frühjahr in Betrieb gehen können. Der Marktgemeinderat hat das Konzept für die Gestaltung und Ausstattung mehrheitlich genehmigt. Auf gut 400 Quadratmetern wird es Platz für bis zu 20.000 Medien geben. Die Aufträge für die Inneneinrichtung wurden bereits vergeben. Rund 77.500 Euro kosten die Möbel, die von der Schierlinger Schreinerei Kammermeier angefertigt werden. Weitere 74.500 Euro werden

für die Büchereimöbel, also insbesondere die Regale, Schränke, Stühle und Schreibtische, ausgegeben. Bürgermeister Christian Kiendl stellte gegenüber dem Marktgemeinderat fest, dass vom beauftragten Architekten Michael Leidl in Zusammenarbeit mit dem Team der Gemeindebücherei und der Leiterin des Familienstützpunktes ein Konzept erarbeitet wurde, wie eine eigenständig-unverwechselbare Gestaltung der Bücherei erreicht werden kann. Architekt Michael Leidl betonte, dass es

zwar ungewöhnlich sei, eine Bücherei im zweiten Obergeschoß zu haben, doch ergebe sich „eine hoch attraktive Situation nach Süden mit einer Terrasse“. Die Büchereien hätten sich von einem Ort, an dem man etwas abholt, zu einem Ort entwickelt, an dem man sich trifft. Um hohe Flexibilität zu gewährleisten schlug Leidl Doppel-Regal-Elemente auf Rollen vor. Die Abtrennung zwischen der Bücherei und den anderen öffentlichen Nutzungen mit Lese-Cafe solle durch ein besonderes Element erfolgen, das Licht durchlässt und deshalb neugierig machen kann. Das „hoch aktive Team“ der Gemeindebücherei könne die Einrichtung an exponierter Stelle zu einem Kristallisationspunkt machen. Die Gemeindebücherei hat derzeit rund 1.200 Kunden. Mit knapp 80.000 Entleihungen jährlich gehört die Schierlinger Bücherei zur Spitze in Niederbayern und der Oberpfalz und mit seinem Rahmenprogramm trägt das knapp 30 Personen umfassende Bücherei-Team wesentlich zur Bereicherung des kulturellen Lebens bei.

## Farbe im Spiel

SCHIERLING. Die Info-Stele am Rathausplatz ist seit einigen Monaten beleuchtet. Die LED-Technik macht es möglich, dass dieses Element auch in der Nacht zu einem Hingucker geworden ist. Die Farbe kann wechseln und der Stromverbrauch ist sehr gering.



## Kindergarten-Schwammerl



SCHIERLING. Große Freude herrschte im Kindergarten „St. Wolfgang“ über das neue große Spielgerät, das vor einigen

Tagen vom gemeindlichen Bauhof aufgestellt wurde. Als Bürgermeister Christian Kiendl den „Schwammerl“, wie das Gerät

wegen seiner Form genannt wird, anschauen wollte, dankten die Kinder mit einem Gedicht und überreichten als Geschenk eine Erinnerungskerze in Form eines Fliegenpilzes. Kinder, Erzieherinnen und auch die stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende Barbara Wallner enterten das große Gerät und stellten sich mit dem Bürgermeister zum Erinnerungsfoto. Im Gespräch erläuterte Barbara Stadler, dass das neue Gerät vom ersten Tag an begeistert angenommen wurde. Durch die vielfältigen Möglichkeiten, die der „Schwammerl“ bietet, kommt er dem Bewegungsdrang der Kinder sehr entgegen.

## Kontakte knüpfen



SCHIERLING. Die verkaufsoffenen Marktsonntage im Schierlinger Ortskern haben sich zu einem Kommunikationsereignis entwickelt. Menschen aus der ganzen Umgebung flanieren durch die Straßen, lassen sich informieren und von Vereinen erfreuen. Die Einzelhändler und Bäcker treten heraus aus ihren gewohnten Räumen, und zwar auf die Straße, also auf den öffentlichen Raum. Die Menschen genießen diese Möglichkeit. Sie treffen Leute, mit denen sonst keine Kontakte geknüpft werden.

